



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

Dortmund

28.01.03

Ergebnis der Fraktionsberatungen am gestrigen Montag

Presseerklärung

1. Kinder- und Jugendtheater

Das Kinder- und Jugendtheater hängt in der Luft. Der Standort Skellstrasse muss früher oder später verlassen werden. Die möglichen neuen Standorte werden je nach Interessenlage für verschiedene Stadtteile diskutiert, wobei sich die Frage stellt, nach welchen Kriterien die Standortgunst beurteilt wird.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellen fest, dass ungeachtet einer endgültigen Entscheidung für einen Standort das entscheidende Kriterium die Nutzung von Synergieeffekten sein muss. Diese Prämisse schliesst einen Standort wie das Dietrich-Keuninghaus aus, das unseres Erachtens als Begegnungsstätte für den Stadtteil auch nicht den Charakter eines Jugend- und Kindertheaters hat.

In Frage kämen letztlich nur der Standort Depot Immermannstrasse oder ein Anbau ans Schauspielhaus. Letzteres hätte den Vorzug, dass sämtliche Requisiten, Bühnenbilder und Kulissen sowie die Werkstätten genutzt werden könnten. Andererseits müssten die Kosten für eine derartige baulichen Massnahme geprüft werden.

Im Theater am Depot bieten sich ebenfalls Synergieeffekte an. Hier bedarf es neben der Bewertung der baulichen Voraussetzungen aber auch einer Prüfung der konzeptionellen Einbindung. Hier müssen die Depotbetreiber zunächst ihr Votum abgeben.

Insgesamt stellt sich bei der Diskussion von Standorten die Frage, wie die Kulturlandschaft in Dortmund unter dem Druck der knappen Mittel zukünftig gestaltet werden soll. Dabei machen voreilige Träumereien von neuen kostenintensiven Projekten, wie sie OB Langemeyer jüngst mit dem Neubau eines Museums für zeitgenössische Kunst formulierte, keinen Sinn. In Dortmund gilt es derzeit angesichts der Haushaltslage den Bestand zu sichern und notwendige Sanierungsarbeiten am in die Jahre gekommenen Gebäudebestand des Theaters vorzunehmen,



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

sowie die zukünftige Arbeit des Kinder- und Jugendtheaters durch eine zukunftsweisende Standortentscheidung abzusichern.

2. Ganztagsbetreuung

Die Landtagsabgeordnete Ute Koczy hat am gestrigen Abend vor vielen internierten BürgerInnen erläutert, welche Anstrengungen das Land unternimmt, den freiwilligen Einstieg der Kommunen in den Ausbau der offenen Ganztagsgrundschule zu unterstützen. Es ist deutlich geworden, dass die Finanzausstattung durch das Land bescheiden ist und die Verwendung der Mittel nur einen schrittweisen Ausbau zulässt. Zusätzliche Fördermittel des Bundes für bauliche Investitionen können immerhin die Voraussetzungen für eine Betreuung verbessern und eine Angleichung an Bedingungen im Hortbereich ermöglichen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßen es, dass die Konzeption einer gemeinsamen Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung vorausgesetzt wird. Wichtig ist nach dem erfolgreichen Bürgerbegehren auch, dass die Hortplätze vorerst nicht in Frage gestellt sind.

Zunächst geht es in der Ratsvorlage „Familien-Projekt“ darum zu beschließen, dass bereits im Schuljahr 2003/2004 500 zusätzliche Plätze in Primarbereich und im Jahr 2004/2005 noch einmal 500 Plätze geschaffen werden. Wenn diese Ziele realisiert werden sollen, muss aus Sicht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN frühzeitig pädagogische Qualität gesichert werden. Unabhängig von dem Ergebnis des Abstimmungsprozesses mit den beteiligten Spitzenverbänden sollte die Verwaltung unverzüglich mit der Untersuchung geeigneter Schulstandorte und erforderlicher Investitionen beginnen. Deutlich geworden ist im gestrigen Gespräch aber auch, dass der Zeitplan zur Ausweitung der Ganztagsbetreuung ausgesprochen eng gestrickt ist. Bei den anwesenden ElternvertreterInnen herrscht grosse Verunsicherung, welche Veränderungen sich an ihrer Schule ergeben werden. Wir fordern die Verwaltung daher auf, umgehend Klarheit über das Antrags- und Bewertungsverfahren für die Schulen zu schaffen. Zur Sicherung der Bundesmittel müssen baldmöglichst Förderanträge eingebracht werden. Dies bedeutet, dass baldmöglichst Klarheit über die zukünftigen neuen Ganztagsstandorte zu schaffen ist. Unser im Dezember eingebrachter Antrag umfasst die wesentlichen aktuellen Anforderungen an eine qualifizierte Ausweitung des Ganztagsbetreuungsangebotes. (S. Anl.)

3. Überbauung Hauptbahnhof

Ausgerechnet die Stadt, die das 3do-Projekt unermüdlich hochhängt, soll mit ihrer Arbeit an den Förderanträgen hinterherhinken. Selbst wenn hier noch ein grösserer zeitlicher Spielraum existiert, sollte doch davon ausgegangen werden können, dass wenigstens die Stadt ihren Aufgabenpart zeitnah absolviert, um sich nicht zu irgendeinem Zeitpunkt vorwerfen lassen zu müssen, sie habe das Projekt scheitern lassen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden diesen Teil des Verfahrens zum Anlass nehmen, in der Ratssitzung per Dringlichkeit Aufklärung über den Stand des gesamten Planverfahrens verlangen. Der Oberbürgermeister soll zum einen aufklären, was es mit der Auskunft des Verkehrsministeriums auf sich hat, zum anderen soll berichtet werden, inwieweit das Eisenbahnbundesamt die eingereichten Planunterlagen gesichtet und die Vollständigkeit bestätigt hat. Wenn das Projekt überhaupt noch zeitnah rea-



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

lisiert werden soll, müsste allmählich klar sein, ob überhaupt von einem ordnungsgemäßen Verfahren ausgegangen werden kann. Wenn nicht, ist es allerhöchste Zeit, die Notbremse zu ziehen und das Gezerre mit Sonae zu beenden. Noch können die Planungen auf eine andere Variante der Bahnhofüberbauung umgestellt werden.